**Kriterien für gute Aufgaben «Schreiben als soziales Handeln»**

1. **Situierung:** Ist die Aufgabe in eine nachvollziehbare Situation (auch fiktiv!) eingebettet, die das schriftliche Bearbeiten herausfordert?
2. **Schreibziel:** Welches kommunikative Schreibziel sollen die SuS verfolgen? Passt das kommunikative Schreibziel zur Situierung? Welches inhaltliche Schreibziel sollen die SuS verfolgen?
3. **Integration der Leser/innen:** An welche Leser/innen sollen sich die SuS richten? Wie werden die Leser/innen in das Schreiblern-Arrangement einbezogen?
4. **Genre/Textsorte:** Welches Genre, welche Textsorte ist mit dem Schreibauftrag verbunden?
5. **Hintergrundwissen:** Sind die SuS mit der Textsorte vertraut? Wie wird inhaltliches Hintergrundwissen erarbeitet? Erhalten die SuS einen Mustertext (auch: gelungen vs. nicht gelungen)? Gibt es wichtige sprachliche Bausteine, die für die Textsorte typisch sind? Wie werden sie mit den SuS erarbeitet? Welches weitere Hintergrundwissen benötigen die SuS zur Bewältigung der Aufgabe?
6. **Unterstützung im Textproduktionsprozess:** Welches Vorgehen ist sinnvoll? Wie werden die SuS darin unterstützt? (Strategien zu den einzelnen Prozessschritten (Kompetenzorientierung), sprachliches Material, Kriterien, lernförderliche Rückmeldung, Differenzierung, Auftragsformulierung, Kooperation)
7. **Feedback:** Von wem erhalten die SuS welches Feedback? Wie wird das Feedback angeleitet? Welche Feedback-Regeln gibt es?

**Grundsätzliche Merkmale guter Aufgaben**

Aus didaktischer Sicht bedeutet dies:

* Die kommunikative Funktion ins Zentrum stellen: Schreiber/innen und Leser/innen müssen miteinander interagieren
* sicherstellen, dass diese Funktion besser schreibend und eben nicht mündlich gelöst wird
* Die Klasse als Schreibgemeinschaft verstehen
* Peer-Feedback einbauen, wo sinnvoll
* andere (didaktische) Ebenen dennoch nicht ausklammern (fokussieren isolieren): weiterhin Planungsprozesse etc. unterstützen

nach IFE – Zentrum Lesen- Afra Sturm

erweitert FW